

Christmas Island und Pater Rougier

Geschichte besteht aus Wahrheit und Unwahrheit und diese ändern sich mit den Schreibern, dem Medieneinfluss, der Umgebung im Moment und einer Menge von Faktoren, die es oft notwendig machen, den Stift hervor zu nehmen um etwas neu zu schreiben, von dem man vorher einmal überzeugt war.

Ich entdeckte Pater Rougier durch die Philatelie und die Person dieses Mannes hat mich so überwältigt, dass ich mich in das Abenteuer warf, seine Geschichte zu erzählen in dem ich verschiedene mehr oder weniger vertrauenswürdige Artikel miteinander verband. Viele meiner Artikel wurden interessierten Personen zur Kenntnis gebracht, nah und fern und auch dem großen Meister, haben mir erlaubt, neue und fruchtbare Kontakte insbesondere mit einem Mitglied der Rougier Familie zu haben und persönliche Beiträge aus dieser haben die Wahrhaftigkeit meiner Zeilen erhöht so dass ich mich verpflichtet fühle, einige Klarstellungen (oder auch Ablehnungen) zu dem Artikel im SEO Neuigkeitenblatt Ne. 229 vom Dezember 1984 zu veröffentlichen.

Pater Emmanuel Rougier wurde 26. August 1864 in einem großen Bauernhof in der Auvergne geboren. Sein Vater, Benedikt Rougier, kaufte später einen großen Besitz, die "Domaine des Iles" in der Nähe von La Chomette Haute Loire; dieses Anwesen wurde dank dem Vermögen, das E. Rougier vom Ex-Sträfling Cécille vermacht wurde, erhalten, dieser hatte übrigens auch Gelegenheit, dort mit seiner Frau Katarina (Begleiterin, die der Pater ihm nahelegte, um zu versuchen, ihn nach einem schrecklich gequält Leben zu stabilisieren) zu verweilen.

Durch die Beschlagnahme der Sache durch die Legende hatte sich der Ursprung und die Geschichte des oben genannten Cécille etwas verdunkelt und erst vor kurzem war man in der Lage, Spuren in dem Übersee-Archiv in Aix en Provence zu finde, und man kann daher in der "dem Register der Verurteilten" und in dem der "Befreiten" (H-Serie) das folgende lesen:

Athanasius Gustave Cécille

"Am 8. November 1844 geboren in Rouen und gestorben am 8. Februar 1913 in Maromme. Freiwillig zum Militär in 1865, engagiert für 7 Jahre -. Corporal 2. Klasse im Jahr 1868 - ausgeschlossen und im Jahre 1869 wegen Fahnenflucht degradiert und in die Reserve eingestellt.

Bis zu 5 Jahre öffentlicher Arbeit in Algerien im Jahre 1871 wegen Fahnenflucht im Krieg verurteilt. - Zur Zwangsarbeit in Algier für die Ausgabe von Falschgeld verurteilt im Jahr 1871 "

Unser Mann kam ins Gefängnis in Toulon im Jahr 1872 (Nr 23795). Er wurde von der Kette gelöst und schiffte sich in der *Loire* am 19. April 1873 nach Neukaledonien ein, wo er am (Registernummer 4776) am 23. Juli angekommen ist. Entlassbar im Januar 1877 erhöhte er seine Strafe durch Beleidigung eines Vorgesetzten. Aus der Haft entlassen im Januar 1878, wurde er gezwungen, sich in Neukaledonien aufzuhalten bis zum 11. Januar 1881. Dann sammelte er jede Menge von Bestrafungen wegen Trunkenheit.

Und so war er ein bereits vollständig verschlissener Mann, dene der Abt Rougier aufnahm. Er beschäftigte ihn dennoch für verschiedene Maurerarbeiten, vor allem in den Bau von "seiner" Kathedrale Naililili auf den Fidschi-Inseln.

Dessen Vermögen, von Cécilles Eltern vermacht, belief sich auf 900.000 Franken "Gold" (rund 180 Millionen Strom FF) und somit konnte der Abt Rougier nicht nur die Fanning Inseln und Washington kaufen, sondern auch für die Familie den Besitz auffüllen oder den Konkurs von seinem Bruder, Bankier Stanislas, vermeiden .

Es scheint, dass, im Gegensatz zu dem, was die meisten der Schriften vorschlugen, Pater Rougier perfekt wusste, seinen Status als Geschäftsmann und den des Missionars in Einklang zu bringen, so dass, weit davon entfernt, von seinem Vorgesetzten in Misskredit zu geraten, er während seines ganzen Lebens ihr Wertgefühl hatte und er sogar im Jahr 1899 nominiert wurde, Bischof der Neuen Hebriden zu werden. Nach Angaben der Erzdiözeslichen Archive von Suva, wurde er jedoch von der Gesellschaft Mariens entfernt im Jahre 1909, als er sein Vikariat ohne Genehmigung verließ

Es ist interessant zu wissen, dass einer seiner Brüder, Felix Rougier, auch im Orden, in Mexiko die Kongregation der Missionare des Heiligen Geistes gegründet hat und sein Leben dem Dienst an den Armen widmete (sein Fall wurde übrigens in Rom in die Wege geleitet für eine zukünftige Seligsprechung). Er hatte einen großen Einfluss auf Emmanuel obwohl er eine völlig entgegengesetzte Auffassung in Bezug auf die Güter dieser Welt hatte

Sehr an seiner Familie gebunden, hatte Emmanuel stets einen sehr engen Kontakt mit ihm, und zögerte nie, daraus Nutzung zu ziehen zum Vorteile der erfolgreichen Geschäfte. Seine Größe und Stärke machten nicht aus ihm, wie manche uns glauben machen wollen, einen Verteiler von der "Boxhieben", er hatte eher den Ruf, eines ruhigen und ausgeglichene Menschen.

Vor einem Notar hat der Ex-Sträfling Cécille dem Pater sein Vermögen vermacht in Suva am 4. Dezember 1906 mit der einzigen Bedingung, eine Rente auf Lebenszeit zu erhalten und auch für seine Witwe wenn er gestorben war, (sofern sie nicht wieder heiraten wollte!) . Dieses Geld erlaubte dann Emmanuel, die Fanning-Inseln zu kaufen und Washington (damals in Liquidation) bei einer öffentlichen Versteigerung am Suva Gerichtshof am 30. November 1907. Er beauftragt mit der Verwaltung W. Greig und verkaufte sie im Jahr 1911 unter Einhaltung gesetzlicher Anforderungen an die Armstrong Kelly & Company in London.

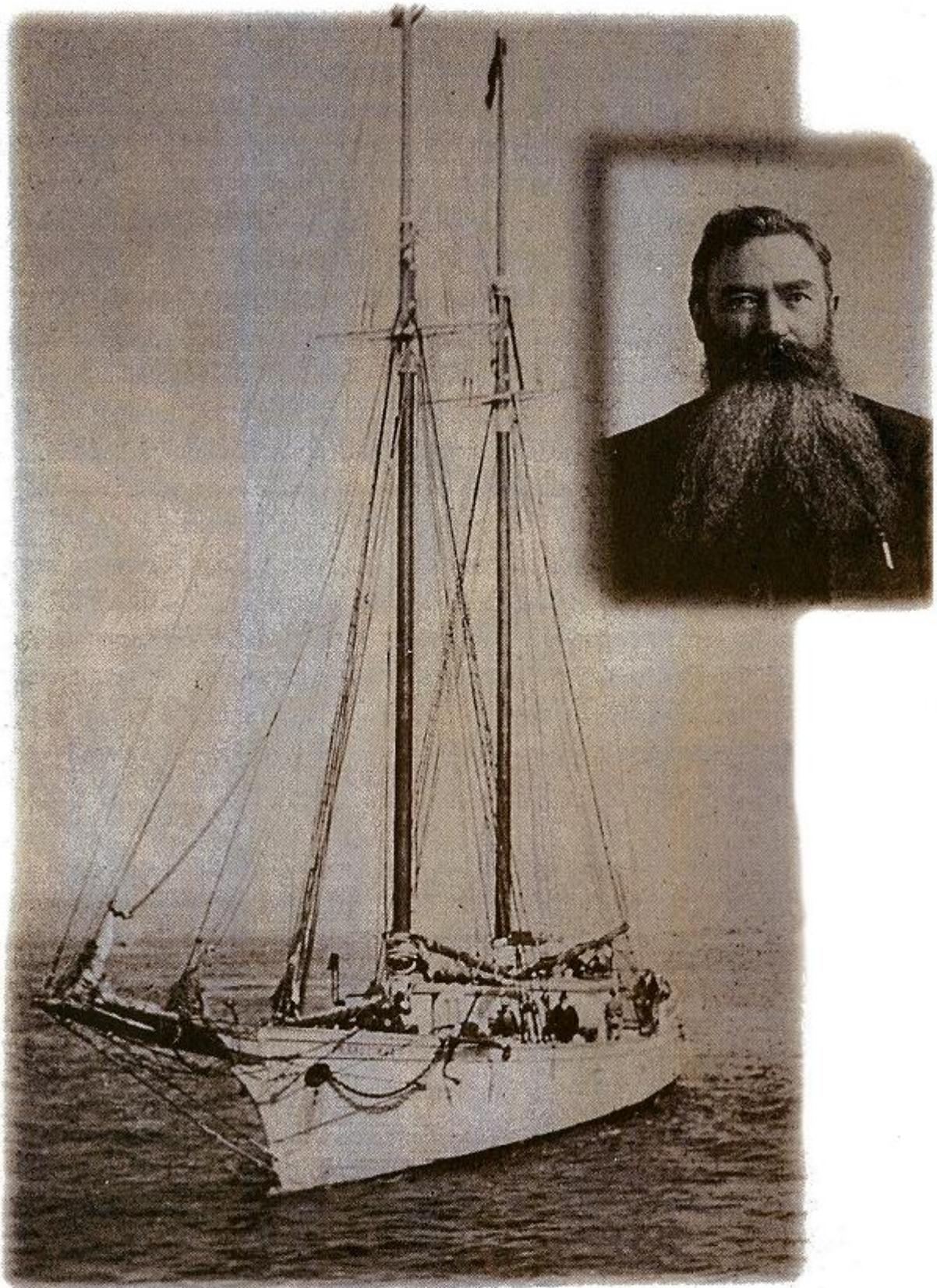
Er kaufte Christmas-Island am 17. Dezember 1913 mit einem 99-Jahres-Mietvertrag für Levers Pacific Plantation Limited (Sydney), mit dem er in Gesprächen war seit 1909. Der reale Betrieb begann erst im Jahre 1916, nach dem Kauf eines Zweimastschoners, *Ysabel May*, in Victoria (Kanada), die in San Francisco am 21. Mai 1916 ankerte. Hier verlud er alles, was notwendig schien für das Leben auf der Insel, darunter zwei Ford-Fahrzeuge. Für die Plantagenarbeit rekrutiert er Arbeiter unterschiedlicher Herkunft, er sagte, "zum Herstellen von Rivalität", z.B. Gilberteser, Annamiten, Tahitianer usw. Der Koch war Schwede und der Manager, Gouverneur der Insel, ein ehemaliger Soldat, der in Neukaledonien im Jahr 1913 ankam um bei der Makatea Phosphat Gesellschaft zu arbeiten, Charles Malinowski, (der bald danach in Papeete für das Überwachungspersonal einberufen wurde und lokal als amtierender Polizeichef engagiert wurde!)

Es war auch unter den eingestellten ein US-Amerikaner, Alich Anderson, ein ehemaliger Polizist in Hawaii (der viel Unordnung verursachte, die das Eingreifen der Justiz EFO [Établissements français d'Océanie] auf der Insel herbeiführte). Doch die Manager waren gut bezahlt und gingen oft weg mit vollen Taschen nach ein paar Jahren der sehr harten Arbeit. Die Mitarbeiter beim Start waren zwanzig Chinesen und 23 Tahitianer beider Geschlechter, deren Namen nicht weitergegeben wurden. Der Zufall zeigt jedoch manchmal einen Name, wie den von C. Pugeault, der kürzlich bei einem Briefmarkenverkauf entdeckt wurde (mit Arbeitsvertrags im Jahr 1919 und einer "Christmas Island" Marke als Steuermarke!). Das ist tatsächlich der Bruder der Dame der Gesellschaft der Rougier Familie, der wir viele Details über das Leben der Familie zu verdanken haben. Wir wissen auch die Namen von W. Marshall und Joe Bannister, die als Hilfe des Managers eingesetzt waren

Dank der Reisetagebuchnotizen von Marguerite Rougier, der ältesten von Emmanuel Nichten, die bei der ersten Landung auf Christmas Island teilgenommen hatte, können wir nun im Detail viel von zahlreichen Aktivitäten rekonstruieren, bis 1925, als der Vater, der schon Herzbeschwerden hatte, die Verwaltung der Insel seinem Neffen "Paul-Emmanuel Rougier anvertraute." Das Geschäft war sehr erfolgreich und sehr vielfältig: Kopra, Fisch, Perle, Seegurken usw.

Darüber hinaus hat der Pater sich aktiv an der Erschaffung und dem Leben von SEO in Tahiti beteiligt [Société des Études Océaniques]. Er war ein Mann der Kultur und der Begeisterung, der nicht anders konnte, als zu beobachten, notieren und zu schreiben. Neben Artikeln, die er zum Newsletter beitrug, verdanken wir ihm mehrere andere Werke teilweise auf Englisch (was er perfekt beherrschte), teilweise in Französisch. Archäologie war auch Teil seiner Hobbys. Die Stränden der Christmas-Insel, die sich am Treffpunkt von verschiedenen Meeresströmungen befindet, tragen sehr viele Spuren der Schiffswracks, die er sorgfältig notierte auf einem Diagramm von ihm zusammengestellt und ergab jeweils bemerkenswerten Punkten einen Namen.

Wir können dazu im Reisetagebuch von Marguerite Rougier der folgenden Anmerkungen zu lesen:



L'Ysabel May 1ère sortie (San Francisco 1916)

"- 7. März 1917: Seit gestern sind Joe und seine Männer bei der "AEON "mit den beiden Auto-LKW, um das Kupfer an der Bucht von Wracks zu holen und auch einige Holzlieferungen Sie waren alle aufgeregt, dorthin zu gehen, vor allem im Auto, aber möglicherweise weniger nach mehreren Tagen Aufenthalt in diesem trockenen und heißen Bereich.

- 11. März: Gestern besuchte mein Onkel Joe. Holz und Kupfer-Beladungen sind sehr gut weiter gekommen. Die Arbeiter schaffen 10-20 Kilometer pro Tag und Dienstag sie fertig mit dem Sammeln von Kupfer."

Also alles wurde verkauft und die Geschäfte liefen weiterhin in allen Bereichen, auch unter der Leitung von Paul-Emmanuel Rougier nach dem Tod seines Onkels in Tahiti im Jahr 1932. Die Palmwälder wuchsen von 300,000 auf 800,000 Bäume, und würde ohne Zweifel weitergehen, wenn nicht Paul-Emmanuel nach Frankreich wegen der Mobilmachung im Jahre 1939 zurückgerufen worden wäre. Es scheint, dass er recht ernsthafte Schwierigkeiten während und nach dem Krieg hatte und er konnte in dieser Zeit nicht vor 1949 zurück nach Christmas Island. Er war auch nicht in der Lage 100 Pfund zu zahlen pro Jahr an die britischen Regierung die für den Kauf von Christmas Island erforderlich waren. So hatte Paul-Emmanuel ernsthafte Schwierigkeiten mit der britischen Regierung, die, um die Insel der brandneuen Republik Kiribati hinzuzufügen, ihn sauber und einfach vertrieben mit einer pauschalen Abfindung von rund vierzig Millionen alten Francs !

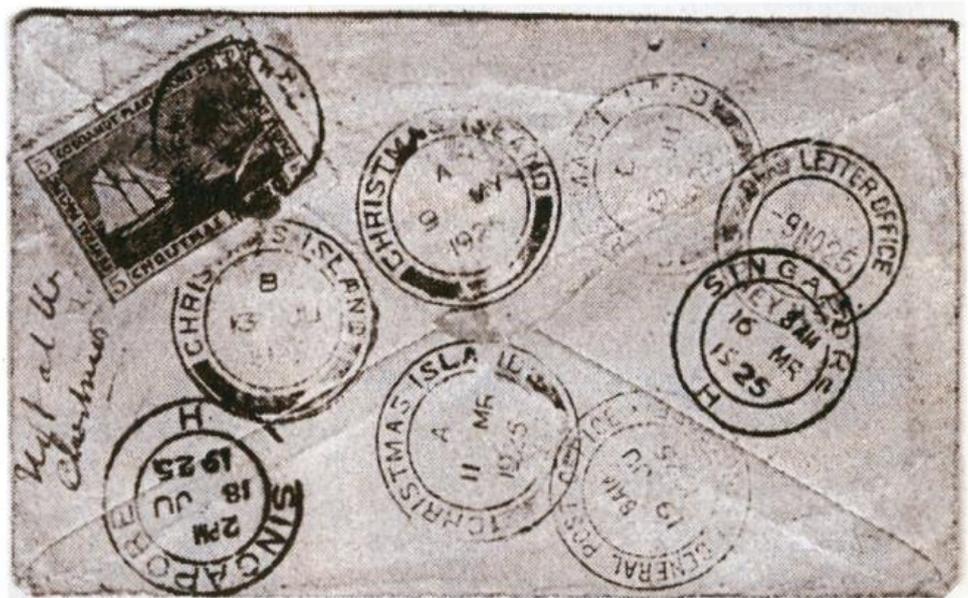
Paterr Rougier, der ein führender Mann in Tahiti war in den 30er Jahren, hatte ein Büro am Boulevard Bruat und lebte in einem vornehmen Landgut von 30 ha in einem Stück am Taaone. Er besaß auch 7 ha in Bora Bora, 13.000 ha im Papenoo Tal (die er zuerst mit Constant Deflesselle, damals Präsident der Landwirtschaftskammer teilte) und viele andere Gebiete in Tahiti (insgesamt etwa 1/8 der Insel.). Es war Yvonne Courtin, eine Nichte des Abtes, die das Tal von Papenoo geerbt hat und es wäre zumindest ein "Spaß" wenn dies nicht legal verkauft worden wäre, wenn potenzielle Erben kommen heute behaupten, es sei ihr Eigentum!

Ein Brief von Martha Pugeault, Hüterin des Hauses Taaone, gibt uns einige Details über dieses Eigentum: "Das Haus ist nicht auf Pfählen gebaut, sondern besteht aus festem Mauerwerk. Das ganze Untergeschoss sind Keller und Lagerräume. Die Galerie, die durch eine schöne Steintreppe auf der Bergseite erreicht wird oder mit anderen Möglichkeiten auf der Meerseite bietet Zugang zu dem Büro des Paters und begrüßt hat man in der Lounge, die in der Mitte des Erdgeschosses liegt und von der man den besten Blick auf Tahiti hat. Auf der anderen Seite, entsprechend zum Wohnzimmer ist das Esszimmer. Auf der Westseite, dh nach Papeete, ist eine große geschlossene Veranda, die eine intime Lounge für den Abend und für die Musik ist. Die Küche ist unten und oben eine Dachkammer zum Kaffee trocknen, denn wir haben eine schöne Kaffeeplantage am Taaone." (Dieses schöne Gebäude ist es nicht eindrucksvoll wie der aktuelle Sitz des Bischofs?).

Im gleichen Brief an Marguerite Rougier 1927 bietet Martha auch einen Überblick über die Entwicklung der Anlagen auf der Weihnachtsinsel, "Wenn Sie nach Christmas Island zurückkehren, werden Sie es nicht mehr wiedererkennen. London ist ein schönes und großes Dorf mit sandigen Straßen gesäumt mit Korallen, Plätzen, Alleen, eleganten Villen, Kaufhäuser, riesige Kopra Trockner auf Schienenwagen. Es gibt eine ganze Flotte von Booten mit Segel und Motoren, LKW, Traktoren und Autos.

Das Dorf Paris ist kleiner, aber ebenso schön. Eingeborenenhäuser sind oben am Strand. Es sind keine weiteren Wohnungen mehr an dem kleinen See, wo Sie Ihre ersten Kiwis getötet haben.

Ein weiteres Dorf liegt in der Nähe von "Polen": ein Ort namens "Rapa. Es gibt eine Plantage, die Joe nach Ihrer Abreise im Jahr 1917 angelegt hat. Es war dort unfruchtbar und jetzt ist so schön, dass es die Bewunderung aller Besucher erzwingt. Von Polen nach Tahiti folgen die verschiedenen Plantagen verschiedenen Alters aufeinander und bilden eine riesige Fläche. Auf der anderen Seite ist die Plantage ununterbrochen auf einer Länge von 22 Kilometern."



Ein weit gereister Brief

Abgesendet in Brighton am 3. Januar 1925, ist er an Major Bruce auf Christmas Island – Pazifik adressiert, wurde aber durch einen Irrtum nach Christmas-Island im Indischen Ozean gerichtet, südlich von Java, wo er am 11. März an das Singapore Sortierzentrum zurückgegeben wurde. Er machte dann eine Abfolge von hin und her zwischen diesen beiden Punkten, bevor er schließlich wieder zu dem Pazifik Christmas Island verschiff wurde.

Der Adressat ist wiederum unbekannt, es wurde mit einer lokalen Marke über Papeete zurückgeschickt, wo die Post einen Tagesstempel "Papeete 24. August 1925" auf die englische Marke auf der Vorderseite und auf die Vignette auf der Rückseite abschlug und diese damit authentifizierte begleitet von den Stempeln "unbekannt" und "zurück zum Absender". Er beendete seine Reise in der Kiste für nicht abgeholte Briefe in Sydney am 9. November.

Dies ist einer der wenigen nicht-philatelistischen Briefen der Weihnachtsinsel.

Zu den berühmten "Briefmarken des Paters Rougier", von denen wir bereits ausführlich gesprochen haben: sie wurde von einer Druckfirma in San Francisco im März 1916 entworfen und gedruckt Sie zeigen *Ysabel May*, das beste Schiff des Unternehmens mit einer Crew, die aus 8 Männern bestand aus (Kapitän Balcom) und wurde mehrmals von der britischen Marine angehalten zur Kontrolle... der Post. Es ist wahrscheinlich, dass Anweisungen erstellt wurden wegen "illegaler Nutzung von Postvignetten, die nicht von der Universal Postal Union anerkannt wurden".

Doch es gibt einen wichtigen Brief, der mit diesen Marken frankiert ist. Die vier Ausgaben von diesen wurden von 1918 bis 1938 verwendet, und ebenso inoffizielle Umschläge die mit solchen Marken verziert waren, werden aktiv von Philatelisten gesucht. Eine Unendlichkeit von Mischfrankatur und Kombinationen aller Art wurden nicht nur von den "Rougiers" selbst, sondern auch von vielen Enthusiasten (wie der berühmte Leralle), erzeugt, die letztlich dieser Abenteuer Post rechtlichen Status gaben, die kein Kataloge sich traut zu listen.

Christian Beslu

* Die überwiegende Mehrheit der Informationen, die meinem ersten Schriften bestätigen oder vervollständigen (lesen Sie auf jeden Fall!), wurde mir von Paul Boulagnon übermittelt, Neffe von Emmanuel Rougier, dem ich meinen herzlichsten Dank übermittele.